

B. S. Walther.

Erster Prediger an der St. JohannisKirche zu Dessau. — Wir wünschen, daß seine Schrift: Ueber die Erziehung junger Frauenzimmer aus mitlern und höhern Ständen 1782. in recht vielen Häusern, wo Töchter zu erziehen sind, gelesen werden möge. Sie enthält zwar nichts neues, trägt aber doch die bekannten vernünftigsten Erziehungsräthe gut vor. — Auch in der gutgeschriebenen Schrift: Ueber die Aufklärung des Landvolkes 1782. zeigt er immer warmen und thätigen Eifer fürs Gute und Gemeinnütziges, und gründliche Einsichten von der Nothwendigkeit der Volksaufklärung, den gewöhnlichsten Hindernissen derselben, und dem dienlichsten Mittel dargegen.

Friedrich Ludwig Walther.

Chemals zu Creglingen im Fürstenthum Anspach, jetzt Docent der Naturgeschichte und Oekonomie zu Gießen. — Es geht ihm wie den meisten Vielschreibern; sie haben nicht Zeit ihre Arbeiten gehörig zu durchdenken und zu feilen, daher stößt man überall auf Fehler, die nicht Mangel an Talent, sondern an Fleiß und Beharrlichkeit beweisen. Er schrieb die Neueste Erdkunde, und die Natürliche und wissenschaftliche Erdkunde, in denen wir einen überlegten Plan, Proportion der Theile zum Ganzen, und eine gründliche Behandlung vermissen. Von seinen übrigen Schriften, die, gelinde gesagt, fast alle mittelmäßig sind, beweisen wir folgende: Anweisung für Schüler zur Dichtkunst 1785. — Von menschenfressenden Völkern